

Inhaltsverzeichnis.

Die Lehre des heiligen Thomas.

Erster Theil: Die Morik.

L. Denklehre.

	Seite
a. Das Denken.	
1. Der Denfact	5
α. Inhalt,	
β. Voraussetzung,	
γ. Beziehungen desselben.	
2. Das Denkprincip	8
3. Die Dentregel = Logik	10
α. Begriff der Logik	
αα. als Denklehre,	
ββ. als Denkkunst,	
γγ. als Denkwissenschaft.	
β. Object der Logik,	
γ. Functionen der Logik.	
b. Das Verstehen	15
1. Der Verstand,	

	Seite
2. Das Verständniß,	
3. Die Verständigung.	
α. Acte der Verständigung:	16
αα. apprehensio,	
ββ. iudicium,	
γγ. discursus;	
β. Ziel der Verständigung: Prädicatsbestimmung (Definitio)	17
αα. die Prädicate,	
ββ. die Prädicabilien,	
γγ. die Prädicamente;	
γ. Mittel der Verständigung: die Sprache	30
αα. Wort,	
ββ. Satz,	
γγ. Rede.	
c. Das Wissen	47
1. Discursus	48
2. Ratiocinatio	49
3. Demonstratio	73
α. Princip,	
β. Vermittelung,	
γ. Ziel derselben:	88
αα. das Wissen,	
ββ. die Wissenschaft,	
γγ. die Wissenschaften, deren	
κ. Mannigfaltigkeit,	
λ. Unter- und Überordnung,	
μ. höchster Abschluß in einer ersten Wissenschaft.	

II. Erkenntnißlehre.

a. Vom Menschen als Subject der Erkenntniß	93
1. Von den Erkenntnißkräften des Menschen:	94
α. sensus exteriores,	
β. sensus interiores,	
γ. potentiae intellectivae:	98
αα. intellectus possibilis,	
ββ. intellectus agens,	
γγ. intellectus habitualis.	

	Seite
2. Die Functionen des menschlichen Intellectes:	100
<i>α.</i> von Seite seines passiven Verhaltens:	
<i>αα.</i> recipere,	
<i>ββ.</i> conservare.	
<i>β.</i> von Seite seines activen Verhaltens:	
<i>αα.</i> abstrahere,	
<i>ββ.</i> ratiocinari.	
<i>γ.</i> von Seite des Zweckes seiner Thätigkeit:	
<i>αα.</i> speculari,	
<i>ββ.</i> ordinare ad opus.	
3. Das Wort als Abschluß, Product und Ausdruck der intellectiven Erkenntniß:	105
<i>α.</i> verbum memoriae,	
<i>β.</i> verbum cordis,	
<i>γ.</i> verbum oris.	
b. Von den Objecten der menschlichen Erkenntniß	107
1. Die Sinnenwelt:	
<i>α.</i> Erkennbarkeit derselben,	
<i>β.</i> Art ihrer Erkennbarkeit,	
<i>γ.</i> Inhalt der Erkenntniß.	
2. Das menschliche Selbst:	115
<i>α.</i> Erkennbarkeit desselben,	
<i>β.</i> Art seiner Erkennbarkeit,	
<i>γ.</i> Inhalt der Erkenntniß.	
3. Das Überfinnliche und Überweltliche:	117
<i>α.</i> Erkennbarkeit desselben,	
<i>β.</i> Art seiner Erkennbarkeit,	
<i>γ.</i> Inhalt der Erkenntniß.	
c. Die Vermittelung der menschlichen Erkenntniß	121
1. Principien der Vermittelung:	
<i>α.</i> nächste Principien: die species intelligibiles,	
<i>β.</i> höchste Principien: die rationes aeternae,	
<i>γ.</i> das absolute Princip aller Bildlichkeit im göttlichen Worte.	
2. Acte der Vermittelung:	123
<i>α.</i> die Information.	

<ul style="list-style-type: none"> αα. die natürliche Information, ββ. die symbolische Information, γγ. die absolute Information. 	
β. die Erleuchtung:	125
<ul style="list-style-type: none"> αα. lumen naturale, ββ. lumen gratiae, γγ. lumen gloriae. 	
γ. die geistige Durchbringung des Erkannten:	127
<ul style="list-style-type: none"> αα. die ratiocinative Erkenntnis, ββ. die meditative Erkenntnis, γγ. die contemplative Erkenntnis. 	
3. Das Element der Vermittelung:	129
<ul style="list-style-type: none"> α. für den Zeitmenschen das sinnliche Vernehmbare: <ul style="list-style-type: none"> αα. Gestalt, ββ. Bild, γγ. Wort. β. für die anima separata: die reinen Intelligiblen, γ. in der ewigen Anschauung: die Klarheit Gottes. 	

III. Wissenschaftslehre.

a. Die Wahrheit als Gegenstand der wissenschaftlichen Vermittelung	130
1. Das Wahre: <ul style="list-style-type: none"> α. das Wahre als das Seiende, β. das Wahre als das Intelligible am Seienden, γ. das Wahre als göttliche Mensur des Seienden. 	
2. Die Wahrheit:	132
<ul style="list-style-type: none"> α. die veritas prima, β. die veritates aeternae, γ. die veritates creatae. 	
3. Die zeitliche Erkenntnis der Wahrheit:	137
<ul style="list-style-type: none"> α. wesentliche Form dieser Erkenntnis, β. Quellen derselben: <ul style="list-style-type: none"> αα. natürliche Einsicht, ββ. Offenbarung. γ. Arten derselben: <ul style="list-style-type: none"> αα. Wissen, ββ. Glauben. 	

	Seite
b. Die Wissenschaft als rationale Form der zeitlich erkannten Wahrheit	147
Abtheilung der Wissenschaften mit Rücksicht	
1. auf ihre Erkenntnißgründe:	148
α. die philosophischen Wissenschaften,	
β. die christliche Offenbarungswissenschaft;	
2. mit Rücksicht auf ihren specifischen Inhalt:	150
α. Weltweisheit,	
β. Gotteswissenschaft;	
3. mit Rücksicht auf ihre Ziele:	154
α. die speculativen Wissenschaften:	
αα. Naturkunde,	
ββ. Mathematik,	
γγ. Theologie:	
δ. die philosophische Theologie,	
ζ. die Theologie der heiligen Schrift;	
β. die praktischen Wissenschaften	163
c. Von der Aneignung und Ausbildung der Wissenschaft vom Wahren	166
1. Erwerbung derselben:	
α. Forschung,	
β. Unterricht;	
2. Entwicklung der angeeigneten Wahrheit:	171
α. intellectus,	
β. scientia,	
γ. sapientia;	
3. Höchster Abschluß des zeitlichen Erkenntnißstrebens in der heiligen Wissenschaft	175

Zweiter Theil: Realphilosophie.

I. Ontologie.

a. Vom Sein und Wesen der Dinge	177
1. Sein,	
2. Wesen,	
3. Substanz:	

α. die zusammengesetzten Substanzen,	
β. die einfachen Substanzen,	
γ. die absolute Substanz.	
b. Einheit und Vielheit der Dinge	181
1. Von der Einheit der Dinge:	
α. die individuelle Einheit (das Ganze und die Theile),	
β. die collective Einheit (genus et species),	
γ. das absolut Eine.	
2. Von der Vielheit der Dinge:	185
α. die numerische Vielheit,	
β. die spezifische Diversität,	
γ. die absolute Allheit.	
3. Von der Reihenordnung der Dinge	195
c. Von dem Wesentlichen und Zufälligen an den Dingen	198
1. Gott als absolute Wesentlichkeit.	
2. Vom Wesentlichen und Zufälligen an den einfachen Substanzen: Essenz und Esse.	
3. Vom Wesentlichen und Zufälligen an den zusammengesetzten Substanzen mit Beziehung auf die Gegensätze von	
α. Materie und Form,	
β. Substanz und Accidenz,	
γ. Subject und Accidenz.	

II. Ätiologie.

a. Von den Elementen, Erscheinungen und Vorgängen in der irdischen Welt- sphäre	201
1. Die Elemente der irdischen Dinge	202
2. Die Erscheinungen und Bildungen im Bereiche der sublunaren Welt	206
α. Die Elementarerscheinungen,	
β. die zusammengesetzten anorganischen Körper,	
γ. die besetzten Organismen.	
3. Die das Wesen der Dinge betreffenden Vorgänge in der irdischen Weltsphäre	222

	Seite
<i>α.</i> Generation, Corruption und Alteration der Körper im Allgemeinen,	
<i>β.</i> Ernährung, Wachsthum und Abnahme der organischen Wesen.	
b. Principien und Ursachen der Erscheinungen und Vorgänge im Bereiche der irdischen Natur	233
1. Nächste Ursachen, die in den irdischen Dingen selber enthalten sind:	
<i>α.</i> causa materialis der irdischen Dinge,	
<i>β.</i> causae formales der irdischen Dinge,	
<i>γ.</i> die Potenzen der irdischen Dinge:	
<i>αα.</i> Leidensfähigkeit der irdischen Dinge,	
<i>ββ.</i> Wirkungsfähigkeit der irdischen Dinge,	
<i>γγ.</i> Wechselwirkung der irdischen Dinge.	
2. Entfernte Ursachen	235
<i>α.</i> Siderische Einflüsse:	
<i>αα.</i> Einflüsse der siderischen Bewegungen,	
<i>ββ.</i> Einflüsse der siderischen Qualitäten,	
<i>γγ.</i> die siderischen Urbilder der irdischen Dinge.	
<i>β.</i> die causalen Einflüsse der reinen Geister,	248
<i>γ.</i> Verhältniß dieser beiden Arten von Ursachen zu einander	249
3. Die höchste Ursache oder causa prima	253
<i>α.</i> Gott als erster Beweger,	
<i>β.</i> Gott als Schöpfer,	255
<i>γ.</i> Gott als causa exemplaris	263
c. Von der Bewegung als wesentlicher Form alles Geschehens in Zeit und Welt	264
1. Begriff der Bewegung.	
2. Maaß der Bewegung:	
<i>α.</i> der Raum	265
<i>β.</i> die Zeit	273
<i>γ.</i> das Verhältniß der geschaffenen Dinge zu Raum und Zeit	274
3. Das Weltssystem der Bewegung	278

III. Teleologie.

a. Die Zweckursache	295
1. Begriff des Zweckes.	
2. Realität der Zweckursache.	
3. Verhältniß der Zweckursache zu den anderen Arten der Ursächlichkeit.	

	Seite
b. Die Zweckbeziehung	298
1. Subject der Zweckbeziehung.	
2. Object der Zweckbeziehung.	
3. Modus der Zweckbeziehung.	
c. Die Zweckordnung	302
1. Realität der Zweckordnung.	
2. Princip der Zweckordnung	306
3. Organisation der Zweckordnung:	312
α. der besondere Endzweck der sichtbaren Welt,	
β. der immanente Zweck des Universums,	
γ. Gott als letzter Zweck aller Dinge:	
αα. Gottverähnlichung,	
ββ. Anschauung Gottes,	
γγ. Verherrlichung Gottes.	

Dritter Theil: Das theologische System.

A. Von Gott und den Creaturen, den vernünftigen insbesondere.

I. Von Gott.

a. Gottes Sein	318
1. Die Existenz Gottes:	
α. Gewißheit,	
β. Beweisbarkeit,	
γ. Begründung derselben.	
2. Das Wesen Gottes	323
α. als absolute Wirklichkeit:	
αα. Gott als das absolute Wesen,	
ββ. Gott als das vollkommenste Wesen,	
γγ. Gott als die wesenhafte Urgüte;	
β. als das absolute Wirkende	332
αα. im absoluten Erkennen,	
ββ. im absoluten Wollen,	
γγ. im absoluten Können;	

	Seite
<i>ββ.</i> die zeitliche Abordnung der ausgehenden Personen (<i>missio temporalis</i>)	376
<i>κ.</i> die <i>missio visibilis</i> ,	
<i>ι.</i> die <i>missio invisibilis</i> ,	
<i>ι.</i> die Einwohnung des dreieinigen Gottes in der vernünftigen Creatur.	
c. Gott im Verhältnisse zur Welt	379
1. Die Welt in Gott:	
<i>α.</i> die göttlichen Ideen der Dinge,	
<i>β.</i> Einheit und Vielheit derselben,	
<i>γ.</i> Conception derselben im göttlichen Worte.	
2. Der Hervorgang der Welt aus Gott:	380
<i>α.</i> das Schaffen als Wirken des dreieinigen Gottes,	
<i>β.</i> der Glaubenssatz von der zeitlichen Welterschöpfung,	384
<i>γ.</i> das Sechstägework	386
<i>αα.</i> <i>opus creationis</i> ,	
<i>ββ.</i> <i>opus distinctionis</i> . — Scheidung	
<i>κ.</i> von Licht und Finsterniß,	
<i>ι.</i> oberen und unteren Wassern,	
<i>ι.</i> Meer und Land.	
<i>γγ.</i> <i>opus ornatus</i> :	
<i>κ.</i> Schmuck des Empyreums: die Engel,	
<i>ι.</i> Schmuck des sichtbaren Himmels: die Sterne,	
<i>ι.</i> Schmuck der irdischen Welt: die lebenden Wesen, der Mensch, das Paradies.	
3. Gott in der Welt	
<i>α.</i> als Princip des Bestehens der Dinge	392
<i>β.</i> als absolute Ursache alles Geschehens	394
<i>αα.</i> als höchste und letzte Ursache alles Geschehens,	
<i>ββ.</i> als unmittelbare Ursache des Geschehens,	
<i>γγ.</i> die außerordentliche Einwirkung Gottes auf die Welt: die Wunder.	
<i>γ.</i> die göttliche Weltleitung	397
<i>αα.</i> Vorrichtung,	
<i>ββ.</i> Schicksal,	
<i>γγ.</i> Vorbestimmung:	
<i>κ.</i> Prädestination,	
<i>ι.</i> Revocation,	
<i>ι.</i> Unterschied des göttlichen Verhaltens in beiden.	

II. Das unsichtbare Geisterreich.

a. Die unsichtbaren Geistwesen nach ihrem ursprünglichen gottgesetzten Sein und Wesen	402
1. Natur derselben.	
2. Lebensthätigkeiten derselben	406
α. das Erkennen der reinen Geister:	
αα. Objecte ihrer Erkenntniß,	
ββ. Principien ihrer Erkenntniß,	
γγ. speciſischer Modus ihres Erkennens.	
β. die Willensthätigkeiten der reinen Geister:	410
αα. ihr Wille,	
ββ. die Wahlfreiheit desselben,	
γγ. das natürliche Begehren desselben;	
γ. das Sprechen der reinen Geister	413
3. Bestimmung der reinen Geister und die derselben entsprechende Organisation des Engelreiches. Die neun Himmelschöre	415
b. Die Scheidung des Geisterreiches in Himmel und Hölle.	
1. Die ursprüngliche Ausrüstung der gottgeschaffenen Engel	421
2. Die freithätige Selbstvollendung der guten Engel zum seligen Sein	422
3. Die ewige Verwerfung der gefallenen Engel	423
α. die Schuld der gefallenen Engel,	
β. das Schicksal derselben:	
αα. ihr geistiger Zustand,	
ββ. ihre Leiden,	
γγ. ihr Strafort;	
γ. das ihnen gebliebene Wirkungsvermögen.	
c. Die Wirksamkeit der reinen Geister	426
1. Ihre wechselseitige Einwirkung aufeinander	427
α. die Wechselwirkung der guten Geister,	
β. die Wechselwirkung der bösen Geister,	
γ. die Wirkung der guten Geister auf die bösen Geister.	
2. Die Macht der Engel über die Naturkräfte	429
3. Die Einwirkung der Engel auf die Menschen:	
α. die Engel als Mittler der göttlichen Offenbarungen,	
β. die Engel als Schützer der Menschen.	

III. Der Mensch.

a. Das Wesen des Menschen	432
1. Der Mensch als vernunftbegabtes Sinnenwesen.	
α. das menschliche Individuum.	
αα. die constitutiven Theile des menschlichen Individuums:	
κ. die menschliche Seele	433
ααα. nach ihrem substantiellen Wesen:	
Immaterialität,	
Substantialität,	
Incorruptibilität derselben;	
βββ. nach ihrer specifischen Qualität:	
Intellectivität der menschlichen Seele;	
γγγ. nach ihrem Ursprunge; ihr unmittelbares Geseztsein durch Gott.	
ι. der menschliche Leib	442
ι. das Verhältniß von Seele und Leib	444
ααα. die Seele als Wesensform des Leibes,	
βββ. die Seele als Lebensprincip des Leibes,	
γγγ. Verhältniß der intellectiven Seele zur sensitiven und vegetativen Seele.	
ββ. das seelische Leben des menschlichen Individuums	448
κ. die drei Sphären der seelischen Lebensthätigkeit:	
ααα. das vegetative Leben des Menschen,	
βββ. das sensitive Leben des Menschen,	
γγγ. das intellective Leben des Menschen.	
ι. die Lebenskräfte des Menschen:	
ααα. ihre Vielheit,	
βββ. ihre Diversität,	
γγγ. ihr Zusammenhang unter sich und mit dem Wesen der Seele.	
ι. die Rangstufen der seelischen Lebensbethätigung.	
γγ. das specifische Wirkungsvermögen des Menschen	450
κ. der sinnliche Trieb:	
ααα. die vis concupiscibilis,	
βββ. die vis irascibilis,	
γγγ. das Verhältniß beider zu Vernunft und Wille.	
ι. der vernünftige Wille:	
ααα. die Natur des Willens,	
βββ. das Ziel des Willens,	

yyy. das Verhältniß des Willens zu Vernunft und Sinnlichkeit.	
1. die Wahlfreiheit.	
β. der Mensch als Gattungswesen	453
αα. Individuum und Gattung,	
ββ. der Geschlechtscharakter,	
γγ. Continuation der Gattung durch die geschlechtliche Zeugung.	
γ. der Mensch als Socialwesen	458
αα. Wesentlichkeit seines socialen Charakters,	
ββ. Nothwendigkeit und Zweck der Gesellschaftsordnung; gerechte und ungerechte Herrschaft,	
γγ. Zweckmäßigkeit der Einherrschaft.	
2. Der Mensch als Mikrokosmos	461
α. das Wesen des Menschen als Inbegriff aller kosmischen Potenzen,	
β. der menschliche Organismus als verjüngte Nachbildung des Weltorganismus,	
γ. die Organisation der menschlichen Gesellschaft als kunstgemäße Nachbildung der natürlichen Ordnung im mikrokosmischen Organismus des Einzelmenschen, und der göttlichen Ordnung im Makrokosmos:	
αα. das regimen humanum der menschlichen Gesellschaft,	
ββ. das regimen divinum der menschlichen Gesellschaft,	
γγ. das Verhältniß beider Gewalten zu einander.	
3. Der Mensch als Ebenbild Gottes	464
α. die allgemeine Bedeutung des göttlichen Ebenbildes,	
β. der specifische Charakter des göttlichen Ebenbildes am Menschen,	
γ. die verschiedenen Arten der Darstellung des göttlichen Ebenbildes durch den Menschen:	
αα. die allgemein menschliche Darstellung	
1. mit Rücksicht auf das Urbild:	
ααα. der Mensch als Ebenbild Gottes überhaupt,	
βββ. der Mensch als Ebenbild des nach Außen sich offenbarenden Gottes,	
γγγ. der Mensch als Ebenbild des nach Innen sich offenbarenden = dreieinigen Gottes.	
2. mit Rücksicht auf ein dreifaches gottgewirktes Sein des Menschen:	
ααα. imago creationis,	
βββ. imago recreationis,	
γγγ. imago similitudinis.	

<ul style="list-style-type: none"> 1. mit Rücksicht auf ein dreifaches Verhalten des Menschen: <ul style="list-style-type: none"> aaa. die potenzielle Ebenbildlichkeit, βββ. die actuelle Ebenbildlichkeit, γγγ. die habituelle Ebenbildlichkeit. ββ. das Ebenbild Gottes in seiner Darstellung durch den Mann, γγ. das Ebenbild Gottes in seiner Darstellung durch den menschlichen Herrscher. 	
b. Die Bestimmung des Menschen	467
<ul style="list-style-type: none"> 1. Die Zweckbeziehung der menschlichen Handlungen. 2. Die Nothwendigkeit eines letzten Zweckes aller menschlichen Handlungen. 3. Das höchste Gut als Endziel der menschlichen Strebethätigkeit. <ul style="list-style-type: none"> α. Begriff des höchsten Gutes, β. die Art seines Genusses, γ. die Erreichbarkeit desselben. 	
c. Das sittliche Handeln und Wirken des Menschen:	
<ul style="list-style-type: none"> 1. Die sittliche Wirkungsfähigkeit des Menschen 	470
<ul style="list-style-type: none"> α. das Willensvermögen: <ul style="list-style-type: none"> αα. Thatsache des Willens, ββ. Object des Willens, γγ. Thätigkeit des Willens: <ul style="list-style-type: none"> κ. die Impulse des Willens, λ. der specifische Modus der Willensthätigkeit, μ. das Ziel derselben. 	
β. die Willensacte	473
<ul style="list-style-type: none"> αα. die wesentlichen Momente der menschlichen Handlung: <ul style="list-style-type: none"> κ. in der Richtung auf den Zweck: die intentio, λ. in Beziehung auf das Mittel: <ul style="list-style-type: none"> aaa. electio und consilium, βββ. electio und consensus, γγγ. electio und usus. 1. die Selbstbestimmung des Menschen zur Verwirklichung des gesetzten Zweckes. Die actus imperati a voluntate. ββ. die begleitenden Umstände der menschlichen Handlung γγ. die sittliche Qualität der menschlichen Handlung κ. die sittliche Werthbestimmung der Handlung im Allgemeinen: <ul style="list-style-type: none"> aaa. die Erfordernisse zu einer sittlich guten Handlung von Seite <ul style="list-style-type: none"> κκ. des Objectes, λλ. des Zweckes, μμ. der Umstände. 	476 477

<i>βββ.</i> die böse Handlung,	
<i>γγγ.</i> die indifferenten Handlungen.	
<i>∩.</i> die Bedingungen der Güte der inneren Willenshandlung,	
<i>∩.</i> der Werth oder Unwerth der äußeren Willenshandlung an sich und in ihrem Verhältnisse zum inneren Willensacte.	
<i>γ.</i> die Willenszustände	483
<i>αα.</i> die psychischen Affectionen des Willens:	
<i>κ.</i> die <i>passiones concupiscibiles</i> :	
<i>ααα.</i> amor et odium,	
<i>βββ.</i> desiderium et fuga,	
<i>γγγ.</i> gaudium et tristitia.	
<i>∩.</i> die <i>passiones irascibiles</i> :	
<i>ααα.</i> spes et desperatio,	
<i>βββ.</i> audacia et timor,	
<i>γγγ.</i> ira.	
<i>∩.</i> der Einfluß dieser Seelenstimmungen auf das selbstthätige Handeln und Wirken des Menschen.	
<i>ββ.</i> die sittlichen Dispositionen des Willens:	
<i>κ.</i> die im Wesen des Menschen gelegenen <i>causae disponentes</i> 502	
<i>ααα.</i> die natürliche Befähigung zum Guten,	
<i>βββ.</i> die erb-sündliche Disposition zum Bösen.	
<i>∩.</i> die selbstthätig erzeugten Dispositionen 506	
<i>∩.</i> die von Außen bewirkten Dispositionen 509	
<i>ααα.</i> Gnade:	
<i>κκ.</i> Nothwendigkeit,	
<i>∩∩.</i> Wesen,	
<i>∩∩.</i> Wirkungen derselben;	
<i>βββ.</i> satanische Einwirkung.	
<i>γγγ.</i> die sittlichen Zustände des Menschen:	
<i>κ.</i> die Tugend als Habitus des sittlich guten Willens 515	
<i>ααα.</i> Begriff und Wesen der Tugend,	
<i>βββ.</i> die Mannigfaltigkeit der Tugenden:	
<i>virtutes intellectuales,</i>	
<i>virtutes morales,</i>	
<i>virtutes theologicae;</i>	
<i>γγγ.</i> der Erwerb der Tugend: 524	
die Gnadengaben,	
die Seligkeiten,	
die Früchte des Geistes.	
<i>∩.</i> der habitus des sündhaften Willens:	
<i>ααα.</i> der Charakter des sündhaften Zustandes 530	

	Seite
aaa. Geschämigkeit,	
bbb. Ehrbarkeit;	
2. die partes subjectivae der Maasshaltung:	608
aaa. Mäßigkeit und Nüchternheit. Das Fasten,	
bbb. Keuschheit und Züchtigkeit. Die Virginität.	
1. die partes potentiales der Maasshaltung:	609
aaa. Continenz,	
bbb. Milde und Sanftmuth,	
yyy. Selbstbescheidung (modestia):	
xx. Demuth,	
22. Betriebsamkeit,	
22. Wohlgezogenheit und Decenz.	
7. mit Rücksicht auf die besonderen Gnadengaben, Lebensweisen,	
Stände und Ämter:	610
aa. die besonderen Gnadengaben:	611
x. die Gabe der Weissagung,	
2. die Gabe der Sprachen,	
1. die Wundergabe;	
bb. die Hauptunterschiede der Lebensarten:	615
x. actives Leben,	
2. contemplatives Leben,	
1. ihr wechselseitiges Verhältniß zu einander;	
yy. die besonderen Stände und Ämter:	617
x. die weltlichen und kirchlichen Stände,	
2. die Stände der Knechte und Freien oder Vollkommenen,	
1. die Stände der Vollkommenheit im weltlichen und kirch-	
lichen Leben:	
aaa. das Königthum,	
bbb. das bischöfliche Amt,	
yyy. das Ordensleben an sich und in seinem Verhältniß	
zu den activen Ständen und Ämtern der Kirche.	

B. Von den Mysterien des christlichen Heiles.

I. Vom Gottmenschen als Bringer des Heiles.

a. Zweck der Incarnation	619
b. Modus der Incarnation	622
1. Allgemeine Bestimmungen hierüber.	
2. Spectielle Bestimmungen mit Rücksicht auf die beiden Factoren der	
gottmenschlichen Union:	

	Seite
α. die göttliche Natur in Christo,	625
β. die menschliche Natur in Christo:	627
αα. ihre Concretheit, Wahrhaftigkeit und Integrität,	
ββ. die näheren Modalitäten ihrer Annahme durch den Logos,	
γγ. die zufolge dieser Annahme ihr eignende Ausrüstung und Be-	
gabung:	
κ. die ihr eigenthümlichen Gnaden:	629
ααα. gratia unionis,	
βββ. gratia personalis,	
γγγ. gratia capitis;	
λ. die aus diesen Gnaden resultirenden Vorzüge der Einsicht	
und Wirkungsfähigkeit:	635
ααα. die Wissenschaft Christi:	
κκ. scientia beata,	
λλ. scientia infusa,	
μμ. scientia acquisita;	
βββ. das Wirkungsvermögen der Seele Christi	
κκ. an sich,	
λλ. in seiner Steigerung durch die Gnade,	
μμ. als Instrument des Logos.	
ι. die zeitliche Passibilität des Leibes und der Seele Christi.	640
γ. die der Beschaffenheit beider Naturen entsprechende Einigungsart	
derselben in Hinsicht auf beider	
αα. Sein,	
ββ. Wollen,	
γγ. Wirken	641
3. Die aus der hypostatischen Einigung der göttlichen und menschlichen	
Natur in Christo resultirenden Prädicate der Person Christi	644
α. für sich, in Hinsicht	
αα. auf die hypostatische Einheit der Naturen,	
ββ. auf das, was er zufolge dieser Einheit ist,	
γγ. was zufolge der Einigung Gott und Mensch in ihm gewor-	
den sind;	
β. im Verhältniß zu seinem göttlichen Vater	
αα. als Unterthan,	
ββ. als prädestinirter Sohn Gottes;	
γ. im Verhältniß zu den übrigen Menschen:	
Anbetungswürdigkeit Christi.	
c. Die successive Entfaltung der durch die Incarnation vermittelten Offen-	
barungs- und Heilthätigkeit des Sohnes Gottes	650

1. Geschichtliche Folge der Momente im Leben, Thun und Wirken der Person Christi.
 - a. Einführung Christi in die Welt und in seinen Messianischen Beruf.
 - aa. Eintritt in die Welt: 650
 - κ. Christus von der Jungfrau empfangen;
 - aaa. Maria als Empfängerin des Sohnes Gottes,
 - ββ. der heilige Geist als actives Princip der Empfängniß,
 - γγ. Modalitäten der Empfängniß;
 - ι. Geburt Christi;
 - ι. das Offenbarwerden seines Eintrittes in die Welt.
 - ββ. Beschneidung und Taufe Christi; 658
 - γγ. Wandel und Versuchung Christi 660
 - β. Christus in der Ausübung seines Messianischen Berufes: . . . 662
 - aa. Christus als Lehrer,
 - ββ. Christus als Wunderthäter,
 - γγ. Bestätigung, Abschluß und Erfüllung seines Messianischen Berufes durch seine Hingabe in den Tod:
 - κ. Christi Leiden,
 - ι. Christi Tod,
 - ι. Christi Höllenfahrt.
 - γ. Verherrlichung Christi: 668
 - aa. Auferstehung,
 - ββ. Himmelfahrt und Thronen zur Rechten des Vaters,
 - γγ. dereinstige Wiederkunft Christi.
 2. Die in Folge dieser Momente successiv hervortretende göttliche Machtbethätigung Christi: 672
 - a. als Lehrer und Wunderthäter,
 - β. als Erbsfer und Versöhner,
 - γ. die Manifestation der göttlichen Macht Christi in seiner dem Leiden nachfolgenden Verherrlichung.
 3. Der Heilserwerb Christi: 673
 - a. Subjecte des Erwerbes:
 - aa. Christus selber,
 - ββ. das menschliche Geschlecht;
 - β. Modi des Erwerbes:
 - ra. von Seite der Gottheit Christi: *modus efficientiae*,
 - ββ. von Seite des menschlichen Willens Christi: *modus meriti*,
 - γγ. in Hinsicht auf den leidenden Körper Christi:
 - κ. *modus satisfactionis*,

2. modus redemptionis,	
1. modus sacerdotii.	
γ. Früchte des Erwerbes:	674
αα. Wirkungen des Leidens Christi:	
κ. Befreiung	
ααα. von der Sünde,	
βββ. von der Macht des Teufels,	
γγγ. von der Strafe;	
2. Wiederverföhnung mit Gott,	
1. Wiedereröffnung des Himmels.	
ββ. Wirkungen des Todes Christi:	
Befreiung vom Tode des Leibes und der Seele;	
γγ. Wirkungen der Auferstehung und Himmelfahrt Christi:	
κ. die Auferstehung der Leiber,	
2. die geistige Auferstehung und Himmelfahrt,	
1. die Berettung des Weges zum Himmel.	

II. Von den Sacramenten als verordneten Mitteln des Heiles.

a. Begriff und Wesen des Sacramentes	676
b. Zweck und Wirksamkeit der Sacramente	682
c. Zahl und Rangordnung der Sacramente in Hinsicht auf	
1. Zweck,	
2. Nothwendigkeit,	
3. Dignität der einzelnen Sacramente	691

III. Von den Dienern des Heiles.

a. Die kirchliche Hierarchia Ordinis:	699
1. Das allgemeine Priestertum,	
2. das besondere Priestertum:	
α. die niederen Weisegrade,	
β. die höheren Weisegrade,	
γ. der bischöfliche Weisegrad.	
3. Die hierarchische Ordnung des sacramentalen Heilsdienstes.	
b. Die kirchliche Hierarchia Jurisdictionis:	702
1. Priester,	

2. Bischöfe,	
3. Papst.	
c. Schlüsselgewalt und Indulgenzen:	703
1. clavis ordinis,	
2. clavis jurisdictionis,	
3. Indulgenzen.	

C. Von der jenseitigen Vollendung der Dinge durch Gott.

a. Der Zwischenzustand der abgetriebenen Seelen:	706
1. Ort,	
2. Loos,	
3. Verhalten derselben.	
b. Die Auferstehung zum Gericht:	709
1. Weltende,	
2. Auferstehung,	
3. das allgemeine Gericht.	
c. Die letzte Vollendung der Dinge:	718
1. letzte Vollendung der Natur,	
2. die himmlische Seligkeit,	
3. die ewige Verdammniß.	